

Ohne Sponsoren keine große Show

Warum Firmen sich finanziell engagieren

Über Geld muss man auch mal sprechen: Festspiele sind teuer. Deshalb gilt der Dank der Veranstalter im Jubiläumsjahr auch all den großen und kleinen Sponsoren, denn ohne sie wäre ein Event dieser Qualität und Größenordnung nicht vorstellbar.

Stellvertretend für die Vielen erzählen vier Sponsoren, worin für sie der besondere Wert der Domfestspiele besteht.

Für Kreissparkassendirektor Klaus Brandes war die Unterstützung des Projektes „eine Selbstverständlichkeit, denn ich halte das Grand Spectacle vor der Domkulisse für ganz besonders attraktiv“. Als Vertreter einer der größten Kultursponsoren der Region zieht er auch die überregionale Bedeutung der Festspiele als „weichen Standortfaktor“ in Betracht. Doch vor allem gehören sie für ihn ebenso wie die Domweih „zum Verdener Leben“.

Brandes, der als Erstsponsor ein „Geburtshelfer“ der Festspiele war, hätte sich vor zehn Jahren nicht träumen lassen, was einmal daraus werden würde: „Das ist eine echte Erfolgsstory.“

Susanne Eggers-Staiger, Chefin des Autohauses Eggers, findet es „toll, dass eine so große Zahl von Laien in eine Großveranstaltung dieser Art eingebunden werden kann“. Die Premiere ist bereits gebucht; mit Großkunden will sie eine weitere Vorstellung besuchen und ist dann auch ein bisschen stolz, denn „das ist für Verden schon eine ordentliche Hausnummer“.

Felicia Messerich, bis Anfang 2008 Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins in Verden, fühlt sich den Festspielen ganz besonders verbunden: „Im Prinzip sind sie ja ein Baby des Kaufmännischen Vereins!“ Über Dieter Jorschik, Autor und Regisseur des



Sponsor Wolfgang Reichelt lässt sich von Verena Tudyka verwandeln.

„Bischofs von Verden“, wurde die Idee eines eigenen Verdener Festspiels vor rund zwölf Jahren an sie und ihre Kollegen herangetragen. „Und uns war sofort klar: Da machen wir mit.“ Rasch war eine Gruppe gefunden, die bereit war, Verantwortung zu tragen. Aus der Stadttombola floss von nun an in jedem Festspieljahr Geld in die Kasse des Domfestspielvereins – bis heute 100 000 Euro.

Wolfgang Reichelt, Chef der

Firma Block Transformatorenbau und Präsident des Unternehmerverbandes Rotenburg-Verden, ist als Hauptsponsor und Sponsorenbetreuer Ansprechpartner für den Verein. Seine Aufgabe beschreibt er kurz und klar: „Ich sammle das Geld ein.“ Die Verdener Wirtschaft stellt die Hälfte des Etats als Fördermittel. Reichelt selbst initiierte im Jahr 2000 die Überdachung der Tribünen. Mit den Domfestspielen identifiziert er sich,

„weil ich hier zu Hause bin. Alles, was gut ist für meine Heimat, ist auch gut für mich.“ Für die VERDENER NACHRICHTEN ließ er sich von Maskenbildnerin Verena Tudyka und Kostümbildnerin Beate Ambroselli einmal „von Grund auf verschönern“. Und was dabei herauskam, war ein prachtvolles Double des „Graf Wolfreich von Block“, eines guten Bekannten aus der Saison 2003/2005.